

Vorlage, DS-Nr. 2022/0049

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	09.02.2022			

Betreff: Naturnahe Gestaltung der Grünfläche Elsenplatz Ecke
Marmorstr./Taubengasse
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 24.11.2021

Beschlussentwurf:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung die Maßnahmen am Elsenplatz Ecke Marmorstr. / Taubengasse gemäß dem Vorschlag Nummer 4 durchzuführen.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Auswirkungen auf das Klima:

Klimarelevanz: ja

Die Auswirkungen des Vorhabens auf den Klimaschutz und die Klimaanpassung sind
x positiv ☐ negativ ☐ neutral.

Für das Vorhaben relevante Themengebiete	Auswirkungen		
	positiv	negativ	neutral
☐ Planungsvorhaben	☐	☐	☐
☐ Städtische Gebäude und Liegenschaften	☐	☐	☐
☐ Mobilität und Verkehr	☐	☐	☐
☐ Nachhaltige Verwaltung und Beschaffung	☐	☐	☐

Zusätzliche Beratung im AKU notwendig
Erläuterung: Siehe Sachdarstellung

☐ ja ☒ x nein

Sachdarstellung:

An dem Parkplatz Elsenplatz zwischen Frankfurter Str., Taubengasse und Marmorstr. gibt es eine größere Rasenfläche. Auf der Rasenfläche stehen einige größere Bäume, die für den Bereich prägend sind. Eine Neugestaltung wie am Ursulaplatz mit Anlage von Staudenflächen, etc. bedeutet einen erheblichen Aufwand sowohl in der Herstellung mit Bodenaustausch, Einbau von geeignetem Substrat, Staudenpflanzung, etc., als auch im Unterhalt. Staudenpflanzungen sind keine Extensivierungen, sondern eine Intensivierung der Pflege und sind in der Pflege deutlich teurer als z.B. Rasen oder Wiese. Eine Extensivierung liegt dann vor, wenn z.B. eine Blühfläche angelegt oder die Anzahl der Mähgänge reduziert wird. Folgende Optionen kommen für die Fläche in Frage:

1. **Anlage wie am Ursulaplatz mit Staudenflächen:** Die Attraktivität wird gesteigert, Kosten sind sehr hoch, der Beitrag zum Klimaschutz und zur Biodiversität ist minimal.
2. **Extensivierung der Fläche durch Reduzierung der Mähgänge:** Die Attraktivität wird nicht gesteigert, Kosten werden gesenkt, es wird ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz erzeugt, das Potential für Biodiversität ist minimal.
3. **Anlage einer Blühfläche:** Die zur Verfügung stehende Fläche liegt bei ca. 100 m², da die Freifläche von größeren Bäumen bestanden wird. Laubfall- und Schattenwurf sind keine guten Voraussetzungen für eine Blühfläche. Die Attraktivität wird deshalb kaum gesteigert, Kosten werden gesenkt, ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz wird geleistet, geringer Beitrag zur Biodiversität.
4. **Weitere Baumpflanzungen in der Rasenfläche:** Die Attraktivität wird gesteigert, die Kosten im Unterhalt bleiben etwa gleich, größter Beitrag zum Klimaschutz und zur Biodiversität bei den vier Alternativen.

Die Verwaltung empfiehlt deshalb die Variante 4 vor Ort durchzuführen.

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter